

In Kriegsgefangenschaft.

Nachrichten aus der Ferne.

Eine Reihe von Karten aus weiter Ferne, die des kommenden Ostersfestes gedenken und den Wienern die herzlichsten Grüße ihrer kriegsgefangenen Landsleute bringen, kam uns in den letzten Tagen zu. Eine ist „Stretzensk, 4. März“ datiert und hat folgenden Wortlaut: „Herzliche Ostergrüße aus der Gefangenschaft senden ihren lieben Angehörigen und Freunden in Wien folgende Soldaten: Nemeš, Kraut, Fehringer, Auer, Voichl, Girmayer, Dachler, Fischer, Wegerer, beide Brüder Zeilholer, Beneš, Frolit, Jedlicka, Benista, Dworak, Priboda, Sensesberger, Lux, Friedl, Weiß, Weiner, Müller, Mikit, Miesauer, Tremmel, Robert Böhr, Richter, Preier, Pradl, Wismann, Reskujil und Franz Petermann.“

Eine zweite Karte ist mit einer von R. Scholz, Maffersdorf, hübsch ausgeführten Federzeichnung sinnreich geschmückt, eine Anzahl unserer Soldaten darstellend, die ihre sehnsüchtig Hände erheben, als wollten sie der fernern Heimat zuwinken. Mailgüßchen und Palmblätter umrahmen das reizende Bildchen, dem in kunstvoller Schrift folgende Worte beigelegt sind: „Fröhliche Ostergrüße senden die Wiener der 26. Kompanie in Tobolsk.“ Auf dieser vom 16. März datierten Karte sind folgende Soldaten unterschrieben: Leopold Ristner, Wien IX.:

August Jilnar, VI.; Franz Decker, X.; Josef Bauer, VII.; Josef Schent, XV.; Josef Mahner, V.; Leo Kober, V.; Peter Wallersdorfer, XVIII.; Anton Schider, XVI.; Johann Schweininger, III.; Leopold Misauer, X.; Julius Winter, Otto Merheim, Hugo Heller, Karl Bauer, III.; Johann Beyer, XXI.; Leopold Mittelböck, VII.; Franz Brochastka, XV.; Anton Schachinger, V.; Georg Jeller, XVI.; Ferdinand Winter, XIV.; Josef Ecker, IX.; Franz Birner, XX.; Josef Neumann, IX.

Auf einer „Drenburg, 14. März“ datierten Karte steht folgendes: „Kriegsgefangene Deutschmeister senden allen lieben Wienern und Wienerinnen die herzlichsten Ostergrüße aus der Ferne und freuen sich auf ein baldiges frohes Wiedersehen. Ferdinand Gschrei, Ludwig Baldarax, Georg Bauernehl, Feldwebel Wenzel Martinek, Nr. 91, Bugsk. Franz Grineis (?), Nr. 91, Gefreiter Franz Sonntag, Gefreiter August Pawel, Franz Echarter, A. Fischmann, Alois Parsirnik, Karl Zimmermann und Franz Baierl. — Aus Jmst wird uns berichtet, daß der VdchlljÄ. Hermann Staudacher an seine in Jmst lebende Mutter eine Karte aus Beresowka schrieb, auf der folgende Gefangene mitunterfertigt sind: Emil Winkler (Wien), Karl Bönsch (Nenttschein), Moriz Graßmeier (Tisis in Vorarlberg), Dietinger (Ennsdorf bei Enns), Robert Jöbstl (Leoben), G. Hendl (Wien), Johann Fido (Wien), Weiß (Bruck an der Leitha), Franz Dlabka (Znaim).

Aus Nishnij-Nowgorod erhielten wir eine vom 16. März datierte Karte mit folgendem Text: „Die herzlichsten Grüße an die löbliche Redaktion der „Oesterreichischen Volkszeitung“ sowie an alle Regimentskameraden, Wiener und Wienerinnen senden Meldereiter Karl Zwettler, Nr. 1; Hans Huber, Nr. 1; Josef Herzig (oder Herrig), Nr. 13 und Hans Fischer, Nr. 91. Nishnij-Nowgorod ist die Hauptstadt des gleichnamigen, im europäischen Rußland gelegenen und zu den sogenannten „Wolgagouvernements“ gehörigen Gouvernements und hat gegen 100.000 Einwohner.“

Eine „Troyzk, 17. März“ datierte Karte hat folgenden Inhalt: „Mehrere in russischer Gefangenschaft befindliche Wiener erlauben sich, an ihre liebe Heimatstadt, an ihre Verwandten und Bekannten, sowie an alle Wiener und Wienerinnen die herzlichsten Grüße zu senden. Es geht uns hier leidlich gut, den gefürchteten Winter haben wir gottlob bereits überstanden. Hoffentlich sehen wir unsere Heimat recht bald gesund und fröhlich

mieder. Alfons Bemlicka, Nr. 8, Karl Lengsfeld, Nr. 8, Hans Grattobsky, Nr. 4, und Jakob Niederführ, Nr. 99.“ (Troyzk ist eine Kreisstadt im gleichnamigen Kreis im nordöstlichen Teil des russischen Gouvernements Drenburg und hat etwa 25.000 Einwohner.)

Aus Serbien Heimgekehrte werden um Auskunft über Karl Dvoracek, Feldwebel im Nr. 35, 15. Marschreg., 2/35 Marschkomp., der zuletzt sich kriegsgefangen in Nisch, 4. Komp., befand, gebeten von Franz Egerer, Finanzwach-Oberaufseher, Aßling, Kraim. — Um Auskunft über Korporal Ludwig Hanuszek, Nr. 11, 2. Komp., 2. Zug, der seit 11. September 1915 bei Kosow, Galizien, vermißt wird und angeblich in russische Gefangenschaft geriet, bittet dessen Gattin Marie Hanuszek, III., Eselnargasse 26, Tür 13. — Aus Serbien Heimgekehrte werden um Auskunft über Franz Johann Mädl, Nr. 6, 11. Komp., 2. Zug, der am 12. Dezember 1914 in Gefangenschaft geriet und zuletzt aus Baljevo am 16. Jänner 1915 schrieb, gebeten von dessen Vater Franz Mädl, Ermetzgrün, Post Fleissen bei Eger, Böhmen.

Aus Serbien Heimgekehrte werden um Auskunft über Josef Sandner, Nr. 8, der am 29. November 1914 zum letztenmal, und zwar aus Nisch, schrieb, gebeten von dessen Schwester Josefina Eblinger, XIV., Meißelstraße 2, Tür 22. — Regimentskameraden oder Austauschgefangene werden um Auskunft über Julius Kilian, Nr. 95, 3. Baon., 12. Komp., 4. Zug, der am 29. Juli 1915 bei Majdam-Slojice in russische Gefangenschaft geriet, gebeten von dessen Mutter Juliane Kilian, Süßenbrunn 51, Niederösterreich. — Um Auskunft über Vojtech Tucek, Nr. 33, 4. Erschkomp., 3. Zug, der seit dem 22. Mai auf dem nördlichen Kriegsschauplatz vermißt wird und vermutlich in Gefangenschaft geriet, bittet dessen Schwager Josef Janda, V., Grünwaldgasse 1, Tür 6.

Austauschgefangene werden um Auskunft über Theodor Albrecht, Vdch. Nr. 2, der bei der Einnahme von Przemysl in russische Gefangenschaft geriet, gebeten von Frau Amalia Beck, XIII., Firmiangasse 55. — Herr Josef Hirsch, XVI., Koppsstraße 26, Tür 33, teilt uns mit, daß er seit mehr als 18 Monaten ohne Nachricht von seinem Bruder Ludwig Dunkel, Feldhaub. Nr. 2, war, so daß er ihn bereits für tot hielt. Vor einigen Tagen erhielt er nun zu seiner freudigen Ueberraschung von dem Vermissten eine Mitteilung des Inhalts, daß er sich kriegsgefangen in Beresowka, Kompanie 115, befindet und daß es ihm gut geht.

An Herrn Johann Schnirmacher in Heigarten, Post Dobersberg, ist von Franz Pasch, der sich kriegsgefangen in Berchne-Udinsk befindet, eine Karte gelangt, die nebst herzlichsten Heimatgrüßen folgenden Vers enthält:

Dem Tode entgangen,
Bei Przemysl gefangen;
Wie sehnt sich mein Blick
In die Heimat zurück!

Frau Marie Schrumph, X., Gudrunstraße 105, stellt uns ein „Ostern“ betiteltes Gedicht zur Verfügung, das sie von ihrem in Pietichanka